

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Privatrechtstheorie und Wirtschaft

von 1967 bis 1982	15
I. Privatrechtliche Theorien zur Selbstbestimmung.....	16
1. Privatrecht	16
a) System des Privatrechts und Privatrechtsordnung	17
b) Privatrechtstheorie	19
c) Prinzipien	20
aa) Grundsätze des Privatrechts	20
bb) Rechtsinstitute des Privatrechts.....	21
2. Diskussion in der privatrechtswissenschaftlichen Literatur	21
a) Diskussion um die Geltung des Privatrechts	22
b) Diskussionslinien zwischen Mitte der 1950er Jahre und Ende der 1970er Jahre.....	41
c) Zeitgeistargument ab Mitte der 1950er Jahre	44
II. Entwicklungslinie eines zeitgemäßen Theorieansatzes zwischen 1960 und 1975	46
1. Kübler als „Repräsentant des progressiven Flügels der Zivilrechtslehrer“	46
a) Entwicklungslinie des Erklärungsansatzes in Fortsetzung der Arbeiten anderer	47
aa) Autoritäres System und demokratisches Gesetz.....	47
bb) Methodische Vorgehensweise	49
cc) Normsetzungsfunktion	50
b) Küblers eigenes gesellschafts- und rechtstheoretisches Erklärungsmodell	51
aa) Vorteile des Erklärungsmodells.....	52
bb) Nachteile des Erklärungsmodells.....	53
2. Zeitgeistbedingte Ausführungen und Interesse an Privatrechtstheorie	54

III. Durchsetzungsmöglichkeit der rechtstheoretischen Überzeugungen	55
1. Erfahrene Lehrstuhlinhaber in der ersten Wiederaufbauzeit.....	56
2. Erste Professuren ab 1959 der 1920er Jahrgänge.....	58
3. Erste Professuren ab 1963 der 1930er Jahrgänge.....	59

Zweiter Teil: Wirtschaft und Privatrechtstheorie

von 1967 bis 1982	61
I. Wirtschaft.....	61
II. Wirtschaftsordnung.....	61
III. Wirtschaftsverfassung	62
IV. Methoden und Gegenstände	62
V. Verhältnis der durch Wettbewerb gesteuerten Wirtschaft zum Recht.....	63
1. Wirtschaftsmodelle	63
2. Wirtschaftsrecht.....	64
3. Rechtliche Anforderungen an die Wettbewerbsordnung	65
a) Das Wettbewerbsbeschränkungsrecht zum Austauschvertrag.....	66
b) Gesetzgeberische Vorgabe	68
c) Vorrang der Wirtschaft oder des Rechts?.....	69
d) Strukturelle Nachteilsausgleichung.....	70
e) Ein ausgewählter rechtstheoretischer Ansatz zur Verdeutlichung	72
f) Zusammenfassung zu den rechtlichen Anforderungen	74
4. Erforderliche Rechtsinstitute für einen funktionierenden Wettbewerb.....	75
5. Funktionale Bindung der Rechtsinstitute an wirtschaftliche Ordnungsregulative	75
a) Zur funktionalen Bindung	79
b) Bestimmung des rechtlichen Maßes an subjektiver Wettbewerbsfreiheit	80
c) Thesen Rebes zur wechselbezüglichen Abhängigkeit.....	80
6. Zivilrechtstheoretische Aufgaben nach Reich	84
a) Forschungsstrategischer Ansatz	87
b) Interdependenz der Teilordnungen	89

c)	Folgerungen aus der Interdependenz	95
d)	Bestimmung der soziaethischen Substanz der Ordnung	96
e)	Politik, Ideologie und Recht	97
f)	Kritik an der zeitgenössischen Methodendiskussion	99
7.	Meinungslager übergreifender Diskurs zu den vorgeestellten Ansichten	100
8.	Selbstbestimmung als ein Prinzip unter anderen bei gestörter Vertragsparität	106
a)	Zivilrechtstheoretische Aufgabe	106
b)	Forschungsstrategischer Ansatz	108
c)	Inneres System als Struktur	108
d)	Folgerungen aus dem inneren System	109
e)	Recht und Demokratie	109

Dritter Teil: Wirtschaftliche Entwicklung..... 111

I.	1966/1967	114
II.	1973/1974	117
III.	1979/1980	118
IV.	Mit Fokus auf die Unterschiede	119

Vierter Teil: Rechtsetzungspraxis im Kartellrecht..... 121

I.	Historische Entwicklung des Kartellrechts in der BRD bis 1966	123
1.	Josten-Entwurf	123
a)	Ordnungspolitische Situationen	123
aa)	Vom Wirtschaftsliberalismus zur sog. Kartellverordnung	124
bb)	Nationalsozialismus	124
cc)	Erste Nachkriegsjahre	125
dd)	Neuausrichtung der deutschen Wirtschaftsordnung	126
b)	Theoretische Konzeption und inhaltliche Zusammenfassung des Josten-Entwurfs	128
c)	Scheitern des Josten-Entwurfs	132

aa)	Rechtstheoretische Schlussfolgerungen von Knut Wolfgang Nörr	133
bb)	Wettbewerbspolitische Schlussfolgerungen von Eberhard Günther.....	134
2.	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen im Gesetzgebungsverfahren	135
a)	Ordnungspolitische Situation	135
aa)	Verfassungsrechtliche Rahmenbedingung	136
bb)	Referentenentwürfe bis zur wirtschaftspolitischen Grundentscheidung	137
cc)	Staatsrechtliche Rahmenbedingung und vorläufiger Regierungsentwurf	139
b)	Regierungsentwurf von 1952 und die wirtschaftspolitischen Hintergründe	142
aa)	Neue wirtschaftspolitische Konzeptionen	144
bb)	Althergebrachte wirtschaftspolitische Konzeptionen	148
cc)	US-amerikanisches Antitrustrecht	149
c)	Wirtschaftspolitische Konzeption des Regierungsentwurfs von 1952	149
aa)	Verbotsprinzip als allgemeines übergeordnetes Ordnungsprinzip.....	149
bb)	Zielsetzung des wirtschaftspolitischen Korrelats zur politischen Demokratie	150
cc)	Vorkehrungen zur Sicherung des Wettbewerbs	152
(1)	Regelungen über horizontale Wettbewerbsbeschränkungen.....	152
(2)	Regelungen über vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	153
(3)	Präventive Zusammenschlusskontrolle.....	155
d)	Gesetzgeberischen Kontroversen zwischen 1952 und 1957	155
aa)	Stellungnahmen des Bundesrates.....	156
bb)	Verständigung zwischen BDI und Bundeswirtschaftsministerium	156
cc)	Höcherl-Entwurf und Böhm-Entwurf	158
dd)	Ausschuss für Wirtschaftspolitik	159

ee)	Ausgang der Beratungen des Regierungsentwurfs von 1952	160
e)	Wirtschaftspolitische Konzeption des beschlossenen Gesetzes von 1957	161
aa)	Ansatzweise neue, altbekannte wirtschaftstheoretische Konzeptionen und US-amerikanisches Anti-Trustrecht integrierende Konzeption	161
bb)	Wirtschaftspolitisches Korrelat zur politischen Demokratie.....	165
f)	Zusammenfassung.....	168
g)	Leitfaden „Kooperationsfibel“, Restriktive Anwendung des Gesetzes und fortschreitende Konzentrationsentwicklung	168
h)	Novelle 1965.....	169
3.	Historische Entwicklung des Kartellrechts zwischen 1967 und 1974	170
a)	Kooperation, Gegengewichtsprinzip und Gegenmachtbildung	175
aa)	Kooperationsförderung als Mittelstandspolitik	175
bb)	Gegengewichtsprinzip	175
cc)	Gegengewichtsbildung als ordnungspolitisches Instrument.....	176
b)	Funktionaler Zusammenhang von Zivilrecht und Kartellrecht.....	183
c)	Wettbewerbsbegriffe	183
aa)	Definition nach Knöpfle.....	184
bb)	Definition nach Sandrock	185
cc)	Präferenzen	185
dd)	Verbraucherschutz als Zielfunktion.....	185
4.	Historische Weiterentwicklung des Kartellrechts mit der Novelle von 1976.....	186
5.	Historische Entwicklung des Kartellrechts von 1979 bis 1982 – Novelle von 1980	186
6.	Ausblick.....	188

Fünfter Teil: Übereinstimmung der Meinungslager

I.	Gemeinsamkeiten der „linken“ und „bürgerlichen“ Vertreter.....	193
II.	Wissenschaftliche Diskussion.....	196
III.	Übereinstimmungen im Ergebnis.....	199

Sechster Teil: Thesen	201
I. Die Bedeutung von innerstaatlichen Verboten des Kartellrechts.....	201
II. Zur Funktion des Privatrechts.....	202
III. Schutz des Schwächeren als allgemeines Prinzip.....	204
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 205
 Personenverzeichnis	 225
 Sachwortverzeichnis	 229